

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1911

42 (8.4.1911) Beilage zum Landboten

Ersteilung
Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Abonnements-Preis
 mit den Gratis-Beilagen
 „Illustriertes Sonntagsblatt“ und dem
 „Amtlichen Verkündigungsblatt“
 durch die Post bezogen
 — 96 Pfennig —
 am Postschalter abgeholt, durch den
 Briefträger und unsere Agenten frei ins
 Haus gebracht Mk. 1.20.

Der Landbote.

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal.
 Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:
 Die einpaltige Garnanzzeige oder deren
 Raum 15 Pfg.
 Reklamen 40 Pfg. (Petitzelle).
 Schluß der Anzeigenannahme für größere
 Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachmittags.
 Redaktionsschluß 8 Uhr vormittags.
 Telefon Nr. 11.

Nr. 42. Beilage.

Samstag, den 8. April 1911.

72. Jahrgang.

Eine ernste wirtschaftliche Gefahr.

Die fortgesetzte Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche ist nicht nur für die viehzüchtende Landwirtschaft eine ernste Gefahr, sondern auch für die fleischkonsumierende Bevölkerung überhaupt. Nach den Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamts waren in Deutschland verseucht am 15. Febr.: 2296 Gemeinden mit 8013 Gehöften. In Preußen allein war die Steigerung in der gleichen Zeit noch ärger, denn die Zahl der verseuchten Gemeinden stieg dort zwischen 15. Februar und 15. März von 1803 auf 1873 und die Zahl der verseuchten Gehöfte von 4330 auf 5279. Am schlimmsten war die Verbreitung der Seuche gerade in den nördlichen preussischen Provinzen, am geringsten in Bayern. Württemberg und Baden zeigten erst im März beide ein bedenkliches Emporschnellen ihrer Seuchenziffern. Was ist nun gegen diese traurigen Zustände bisher geschehen? Man hat eine sehr peinliche Sperre gegen das Ausland und eine sehr unbedeutsame Sperre der verseuchten Gehöfte und Gemeinden im Inland durchgeführt, ohne daß irgendwelcher Nutzen zu konstatieren wäre. Besonders die Sperrmaßnahmen gegen die Verschleppung der Maul- und Klauenseuche von verseuchten in gesunde Bezirke sind für die viehzüchtende Landwirtschaft sehr unbedeutsam; ihr Wunsch, Erleichterung zu erhalten, ist umso begründlicher, als eine Vermehrung der Seuchenziffern trotz der bisherigen Prognosen nicht zu verkennen ist. Der preussische Landwirtschaftsminister hat deshalb im Landtag eine Milderung der Sperrmaßnahmen zugesagt und auch bereits entsprechende Anweisungen an die Regierungspräsidenten ergehen lassen. Auch im preussischen Herrenhaus ist die wichtige Frage in Behandlung genommen worden. Dort hat der Landwirtschaftsminister Auskunft über feierliche Versuche mit dem Böfflerschen Serum zur Immunisierung gegen Maul- und Klauenseuche gegeben. In dem letzten halben Jahr sei es gelungen, ein allerdings noch nicht sehr bedeutendes Quantum Serum nach der Böfflerschen Methode zu versuchsweise fertigzustellen, über die aber bisher ein abschließendes Urteil noch nicht abgegeben werden könne. Augenblicklich werden an anderer Stelle Versuche mit einem anderen arsenhaltigen Mittel gemacht, das in ähnlicher Weise wirken solle, wie das Ehrlich-Hata; dabei würde es sich um ein Heilmittel bei erkrankten Tieren handeln. Die Böfflerschen Versuche würden fortgesetzt werden. Auch diese neueste Auskunft wird weder die viehzüchtende Landwirtschaft noch die fleischkonsumierende Bevölkerung voll befriedigen. Wenn trotz des jahrelangen strengen Seuchenschutzes noch immer kein wirksames Vorbeugungsmittel gefunden ist, so muß vielleicht doch der von landwirtschaftlicher Seite stammende Vorschlag ernsthaft geprüft werden, künftig ein Jahr lang einmal ganz radikal vorzugehen und alles von der Seuche ergriffene Vieh sofort

abzuschlachten, selbstverständlich unter Gewährung der gesetzlich vorgesehenen staatlichen Entschädigungen. Das wird sehr kostspielig werden, aber vielleicht volkswirtschaftlich sich besser rentieren als das gegenwärtige Verfahren der allgemeinen Sperren, die das Fleisch fortgesetzt verteuern und der Weiterverbreitung der Seuche einen Einhalt gebieten. Freilich muß vorher jedes neue Mittel zur Bekämpfung der Seuche ernsthaft erprobt werden, auch das vom preussischen Landwirtschaftsminister angebotene. Man kann nur wünschen, daß bei weiterer Ausbildung derselben es in absehbarer Zeit gelingen möge, der Maul- und Klauenseuche, die gegenwärtig die größte Plage der deutschen Landwirtschaft ist, endlich Herr zu werden.

Verschiedenes.

Großfeuer in Konstantinopel.

Konstantinopel, 5. April. Seit gestern abend steht das am asiatischen Ufer liegende Stadtviertel Kadifori in Flammen. Bisher sind gegen 300 Häuser abgebrannt. Das Feuer droht den ganzen Ort zu vernichten. Kadifori, das „Kadifordorf“, ist das alte Chalcedon, liegt auf dem asiatischen Ufer Konstantinopels südlich von Stutari. Während dies meist von Türken bewohnt wird, leben in Kadifori hauptsächlich Griechen, Armenier und Europäer und ist insbesondere als Sommerfrische beliebt.

(Eine Geisterversammlung auf hoher See.)

Von einem Ereignis, das eines stark humoristischen Beigeschmacks nicht entbehrt, wird dem „Inf.“ berichtet: Auf dem Deck eines der elegantesten Dampfer der englischen Schiffsahrtsgesellschaft saßen einige Herren der englischen und französischen Aristokratie in lebhaftem Gespräch, als sich zu ihnen Graf P... der Träger eines der vornehmsten und reichsten Namen Englands, gesellte. Graf P... war den Mitreisenden schon des öfteren durch seinen ausgesprochenen Geiz, wenn es sich darum handelte, für die Passagiere des Zwischenbeckes etwas zu tun, aufgefallen, außerdem hatte man ihn im Verdacht, daß er trotz seines ungeheuren Reichtums nicht ganz honorig spielte, wenn die Passagiere sich mit dem auf dem Schiff so sehr beliebten Kartenpiel vergnügten. Das Gespräch wandte sich, gerade, als Graf P... dazu trat, dem Spiritismus zu, und der junge Graf erklärte, er könne so viele Geister zitieren, wie man von ihm verlange. Freilich müsse man über einen gewissen Grad von Intelligenz verfügen, wenn man sie sehen wolle. Den dummen Menschen sei ihr Erscheinen unsichtbar. Natürlich hielt man die Behauptung des Grafen zuerst für einen Scherz, als aber der Passagier mit der unerschütterlichen Ruhe an

seinen Behauptungen festhielt, schlug der Kapitän vor, in seine Kajüte zu gehen und dort die Geister zu zitieren. So geschah es auch. Graf P... fragte, wen man sehen wolle und kaum war der Name des Verstorbenen genannt, als Graf P... sagte: „Geist Cijars erdigne“. Dann nach einer Weile: „Meine Herren, Cijar ist erschienen, sehen Sie ihn?“ Wie auf Verabredung riefen die Teilnehmer alle: „Ja, er ist da, wundervoll, wie er lebt und lebt.“ So zogen etwa 30 Erscheinungen vorüber, und jedesmal, wenn Graf P... das Kommen eines neuen Geistes verkündete, verneigte er sich, zu sagen, daß die beschränkten Köpfe nichts anderes erblickten, wie die klare Luft. Endlich hatte die Gesellschaft von der Geisterversammlung genug und verließ die Kajüte, um sich wieder auf dem Deck zu zerstreuen. Der Kapitän verhandelte noch einige Minuten mit der übrigen Gesellschaft, dann wandte er sich an den Geisterbeschwörer, der jetzt anscheinend erschöpft an Bord des Schiffes stand, und eine Zigarre rauchte: „Eine Frage, Herr Graf“, begann der Kapitän zögernd und verlegen. „Ich stehe zu Ihrer Verfügung, Herr Kapitän“, sagte Graf P... „Ich wollte nur fragen, ob die Geister, die Sie zitiert haben, noch alle in meiner Kajüte sind?“ Graf P... konnte sich eines Lachens nicht erwehren, weidete sich aber an der scheinbaren Angst des Kapitäns und an dessen Aberglauben. „Aber natürlich“, sagte der Graf, „sie sind noch alle da und machen die Ueberfahrt bis Amerika mit. Dort erst steigen sie aus.“ Einige Minuten schweig der Kapitän, dann sagte er: „So muß ich also um das Fahrgeld für die 30 Geister bitten.“ Graf P... lachte zu der Bemerkung des Kapitäns, „ein sehr guter Witz“, sagte er und wandte sich ab. „Ich scherze durchaus nicht“, nahm der Kapitän das Wort, „Sie haben die Geister zitiert, wir alle haben es gesehen, Sie behaupten, daß die Geister sich noch in meiner Kajüte befinden, also müssen Sie auch unbedingt das Fahrgeld entrichten.“ Bei diesem Gespräch traten die andern Herren hinzu, unter ihnen einige, mit denen Graf P... im Klub zusammen war. „Um was handelt es sich?“ fragten die Klubfreunde des Grafen. „D“, entgegnete der Kapitän, „Herr v. P... will für die Geister nicht die Ueberfahrt entrichten, die er auf mein Fahrzeug zitiert hat.“ Doch, als der Graf die erstaunten und mißbilligenden Blicke der andern Herren sah, griff er in seine Brieftasche und holte ein ganzes Bündel von Scheinen heraus, die er dem Kapitän übergab. Dankend wurde es in Empfang genommen. „Auf die Sinnahme wird der Reeder gewiß gern verzichten“, sagte der Kapitän, „ich werde das Geld mit Ihrem Einverständnis, Herr Graf, den Armen geben, für die Sie leider nie etwas übrig hatten.“ Im Laufe der weiteren Fahrt wurde Graf P... noch oft aufgefordert, Geister zu zitieren, er hat es aber nie getan.

Marie Riesterer, Sinsheim

Empfehle

meine reichhaltige Modellhuthausstellung in eleganten

Pariser Modellen

ferner größte Auswahl in hübsch garnierten

Frauen-, Mädchen-, Kinder-Hüten

zu äußerst billigen Preisen.

Durch einen Gelegenheitskauf bin ich in der Lage, einen großen Posten schöner

Damenhüte

weit unter dem Preis verkaufen zu können.

Ältestes und grösstes Putzgeschäft am Platze.

Bilz Nährsalz
 Für Kranke und Gesunde unentbehrlich, erzeugt gesundes Blut, Nerven, Muskeln, Haare, Zähne usw. Sanitätsrat Dr. Ullersberger schreibt: „Jeder, der gesund bleiben und alt werden will, muß ernstlich bestrebt sein, seine sämtlichen Organe: Lunge, Leber, Darm, Hirn usw. stets in flottes Funktion zu erhalten, und dazu ist der Nährsalzgehalt unerlässlich. Preis kg M.4.80, 1/2 kg M.2.80, Probepackung M.1.50. — Überall erhältlich, auch durch Bilz Sanatorium, Dresden-Radebeul. — Aufkündender Prospekt frei.“

Zu beziehen durch die G. Becker'sche Buchdruckerei.

Eine schöne

Wohnung

2 Zimmer, Kammer, Küche und

Zubehör bei

Karl Pfanz, Bäckermeister.

Bester und billigster Ersatz für Apfelmost
Baders Most-Konserven
 bereite Most.
 Patentamtlich geschützt.
 Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
 1 Liter stellt sich auf ca. 6 Pf.
 Niederlagen durch Plakate ersichtl.
 • Alleinig Fabrikant: •
 Fritz Müller jun., Göppingen.

Rohrbach: Alb. Dischinger, Küferei, Carl Werrer, Küferei.

Ueberraschend! Grossartig! war die Wirkung!

lauten die meisten Atteste über das berühmte Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel

Rattentod (Felix Immisch, Delitzsch.)
 Zu erhalten in Kartons à 50 Pf. in der Apotheke zu Sinsheim

Echtes Schweineschmalz,

garantiert rein aus bestem Rohspeck, versendet in Emailgefäßen, Wassereimer, Wasserhafen, Taigwannen und Schwenkessel das Pfd. zu 78 Pfg. franko 15 - 25 - 50 Pfd. Bei Blechdosens à 10 Pfd. Mark 8.20 franko gegen Nachnahme.

Ad. Oettle, Kirchheim Teck, Dettingerstrasse, Telefon Nr. 174.

Dresdner Bank

Heidelberg, Hauptstr. 52.

Aktienkapital 200 Mill. Reserven 60 Mill.

Bankgeschäfte aller Art.

Nr. 123 Telefon Nr. 123.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform (gesetzlich geschützt)
 und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhalt mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern sub Nr. 362 zur Herstellung eines obstweineähnlichen Getränkes gesetzlich erlaubt.
 Ein durstlöschendes, wohlbefindliches u. schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. — Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Lit enthält einen Gutschein. Gegen 12 Gutscheine verabsolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. — Niederlagen durch Plakate ersichtl. — Hugo Schrader vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, 27. April d. Js., nachm. 1 Uhr wird im Rathause dahier die Gemeindejagd auf 6 Jahre Lichtmeß 1912 bis dahin 1918 öffentlich verpachtet.



Der Jagdbezirk 717 ha, umfaßt die ganze Gemarkung Dühren.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen können, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt auf dem Rathause hier zur Einsicht auf.

Dühren, den 29. März 1911.

Bürgermeisteramt:

Brehm.

L. Kresser, Ratsh. Schr.



Ueber Plasmon-Cacao

schreibt Dr. S. in B.

Schon einmal bei einer Erkrankung, die ich selbst durchmachte, habe ich mich bei vollständiger Appetitlosigkeit mit Plasmon-Cacao, den ich damals ebenfalls von Ihrer Gesellschaft direkt bezog, erhalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien in Paketen von 80 Pfennig an.

Ausführliche Broschüre Nr. durch die Plasmon G. m. b. H., Neubrandenburg.

Beim Bezuge von

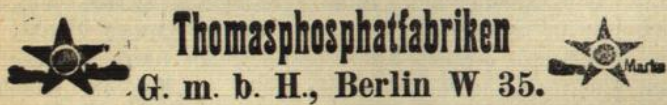
Thomasmehl

im April

werden durchschnittlich **Mk. 26,-** per Doppelwagen = 10 000 kg erspart;

Bedingung hierfür ist, daß die Abrufe bis zum 25. April bei uns eingehen.

Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschließlich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen.



Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.

Wegen Offerte wende man sich an die durch Sternmarkenplakate kenntlichen Verkaufsstellen oder direkt an unsere Firma.



Nur in dieser Packung

mit Schutzmarke Kaminfeuertönnin
Sie das echte wegen seiner hübschen Geschenk-Beilage
so beliebte **Dr. Gentner's**
Veilchen-Seifenpulver

Goldperle

erhalten.

Rheinische Creditbank

Wredeplatz Heidelberg Ludwigsplatz

An- und Verkauf
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Vermietung v. Stahlbüchern in feuerfesten Gewölben
Eröffnung von Krediten
Entgegennahme von Bareinlagen zur Verzinsung
Ausstellen v. Kreditbriefen u. Schecks auf alle Länder

Annahme von Spareinlagen
unter günstigsten Zinsbedingungen

Für bevorstehende Saison empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum im Anfertigen und Ausb. fern von Damenhüten aller Art.

Fräulein Luise Berrer,
Rohrbach.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Junge kann bei günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten. **J. Dengler**, Schuh-Geschäft, Kirchheim bei Heidelberg.

Ein ordentlicher

Junge

der Luft hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann eintreten bei

Karl Pfanz, Bäckermeister
Sinsheim.

Braver

Junge

kann in gutem Hause die Konditorei erlernen.
Konditorei und Kaffee **Ritzhaupt**
Heidelberg Untere Straße 37.

Saatkartoffel

„Industriellea“ und „Präsident Krüger“ per Zentner **Mk. 4.50** solange Vorrat reicht, bei **Wilh. Leonhardt**, Landesprod. Steinsfurt.

Ein einjähriges

Fohlen

Rapp Wallach hat zu verkaufen **Aug. Jüngert**, Sinsheim.

Auf 1. Mai, ev. später vermiete ich meine aus 6 Zimmern, Bad, Wägebekammer und sonst. Zubehör nebst Gartenanteil bestehende

Wohnung.

Hermann Beer.

Steiner Bürgermeister von Steinsfurt verkauft einen 15 Monat alten, gelbschichtigen

Zuchtfarren

Simmentaler Abstammung erfitlassig.

Blumentohl

Schwarzwurzeln

Rotkraut

Kopfsalat

Meerrettige

Aepfel

Citronen

Orangen

frisch eingetroffen bei

Hugo Seufert.

Färbe zu Hause

nur mit den echten **Heilmann's Farben**

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern in Packchen à 10 u 25 Pf.

KLEIDER GARDINEN
RÖCKE VORHÄNGE
BLUSEN SPITZEN
STRÜMPFE TÜCHER

Ausdrücklich Heilmann's Farbe fördern
Jedes andere Fabrikat zurückweisen
Alleinige Fabrikanten
Gebr. Heilmann Farb. Fabr. Köln

Schuh-



Waren

Frühjahrsneuheiten

in grösster Auswahl eingetroffen.

Rahmenarbeit, doppelt genäht, Herren- und Knaben-Boxkalfstiefel, sehr solid und dauerhaft zu Mk. 9 und Mk. 12.

Damenschneureaux von Mk. 7.50 an.

Sinsheim

Karl Schumb.

Frühjahrs-Neuheiten:

Filz- und Strohhüte, Seiden- und Klapphüte, Blüten jeder Art und Preislage, Elegante Regenschirme schwarz u. farbig, Spazierstöcke, Glace- u. Stoffhandschuhe, Socken u. Strümpfe, Cravatten.

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Adolph Stierle.

Seelig's

kandierter

Korn-Kaffee

nur in Original-Paketen
niemals lose!

Das Beste seiner Art.



Eine zuverlässige Hilfe für jede Küche ist

MAGGI'S Würze

Sie verbessert augenblicklich alle schwach geratenen Suppen, Saucen,

Gemüse usw. Stets zu haben bei: **L. Heinrich Ruppert**, Inhaber Herm. Betsch

Kleesaat

keimfähig und seidefrei.

Wilh. Scheeder.

Deutschland-Fahrräder

Überzeugen Sie sich, daß die in der Qualität die besten, dabei im Preis außerordentlich billig sind. Verlangen Sie gef. kostenfrei Illustration über 400 Seiten starke u. 28 x 35 cm große Preisliste-Verzeichnisliste a. Branchbuch über Radfahrers-Auto- und photogr. Begleitartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik- und Goldwaren etc. von **August Stukenbrok Einbeck 1** (ehemal. Fahrradhaus Deutschlands)

Acetylen-Licht

Vertreter überall gesucht!

für Wohnhäuser, Wirtschaften, Fabriken, sowie ganze Orts-Anlagen.

Autogene Schweiß-Anlagen

geladene, geschützte Konstruktion

billigste Preise.

Sinsheim-Eisen.

Bad. Eisen- u. Blechwarenfabrik

la. Referenzen.